

Schüler vom eigenen Talent überrascht

Die Probierwerkstatt will Jungen und Mädchen neugierig machen auf untypische Berufe

Gütersloh (gpr). Mädchen in typischen Männerjobs? - Viele junge Frauen schrecken vor technischen Berufen zurück. »Dabei haben sie oft gute Voraussetzungen«, meint Frank Hübenet von der Agentur für Arbeit.

Die Probierwerkstatt des Kolpingwerks und der Arbeitslosen-selbsthilfe (ASH) soll Vorurteile erweichen und eine Berufsorientierung für Hauptschüler bieten.

Friseurin, medizinische Fachangestellte oder Einzelhandelskauffrau wollen sie werden - dabei sind die Wunschberufe vieler Mädchen mit Hauptschulabschluss hoffnungslos überlaufen. »Die Berufswahl der jungen Frauen läuft wirklich sehr stereotypenhaft ab«, erkennt Frank Hübenet das Problem. Sie hätten das nötige Feingeschick für Jobs im Bereich Metall, Holz und Malerwerkstatt und wären oftmals selbst über ihre guten Ergebnisse erstaunt. »Aber sie überspringen leider die Klippe nicht«, fügt Hübenet hinzu. Das gleiche gelte für Jungen, die sich nach Meinung des Experten viel zu selten für soziale Berufe begeistern könnten.

Einige Schülerinnen der Anne-Frank-Gesamtschule beweisen jedoch das Gegenteil. »Viele unserer Mädchen haben sich in der Probierwerkstatt bewusst für einen typischen Männerjob entschieden«, berichtet Lehrerin Bettina Richter. Einige hätten großen Spaß daran, andere aber auch die Bestätigung, dass so ein harter



Leckereien aus der Lehrküche versüßen (von links) Bettina Richter (Anne-Frank-Cesamtschule), Veronica, Dr. Martina Freund (Stadt Gütersloh), Bettina Müller-Maiweg (ASH), Dr. Burghard Lehmann (Osthushen-

rich-Stiftung), Markus Buhrmester (BFZ Kolping), Sandra Dreinhöfner (BFZ Kolping), Britta Miedeck (Leiterin der Lehrküche), Frank Hübenet (Agentur für Arbeit), Andreas und Lola die Arbeit in der Probierwerkstatt. Foto: WB

Beruf, bei dem man sich schon einmal die Hände schmutzig machen muss, nichts für sie ist. Auch das sei eine wichtige Erkenntnis, so Richter. Große Berührungsängste sieht die Pädagogin allerdings nicht.

In der Lehrküche des Kolpinghauses zeigt sich ein ganz anderes Bild. Inmitten einer Schar von

Mädchen, die sich für Hauswirtschaft entschieden haben, sitzt Andreas. »Ich möchte später Koch werden, unbedingt«, erklärt der 15-jährige Schüler. Dass er mit seiner Entscheidung nun der Hahn im Korb ist, stört ihn nicht. Mit viel Elan schneidet er Gemüse, wiegt Zutaten ab und durfte schon so manche Leckerei wie Plätzchen

und Schokoladenkuchen zaubern. Vorher erprobte Andreas sich zwei Tage in der Zweiradwerkstatt - das hat ihm nicht so viel Spaß gemacht.

»Alle engagierten Schüler, die wollen, die sich helfen lassen und viele Bewerbungen schreiben, haben gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz«, macht Frank Hü-

benet Mut. Seit mittlerweile drei Jahren unterstützt die Agentur für Arbeit die Probierwerkstatt mit einem beachtlichen Fördergeldbetrag. Auch die Familie-Osthushenrich-Stiftung, die Fördervereine der Schulen und Dr. Martina Freund vom Fachbereich Jugend und Bildung beteiligen sich am Projekt.